

31. August 2023 – Ansprache von Prof. Dr. Daniel Dedeyan, Rektor der ZLS Zurich Law School, zum Apéro des Forums Junge Gesellschaftsrecht-Wissenschaft im Hotel Plattenhof, Zürich:

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Es ist mir eine grosse Freude, Sie als Mit-Gastgeber des Forums begrüßen zu dürfen.

Die Rolle des Gastgebers gefällt mir in diesem Fall besonders gut, weil ich selbst einmal über ein Jahr lang Gast am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg sein durfte, zwischen Alster, Reeperbahn und Hafen. Und nun sind Sie hier in Zürich: rechtsvergleichend betrachtet haben wir hier zwar keinen Hafen, aber eine Art grosse Pseudo-Alster und eine Pseudo-Reeperbahn.

Dieser Rollentausch passt sehr gut zum internationalen Austausch, den Sie hier alle heute ermöglichen. Wissenschaft als Plattform der Ideen – das ist auch die Vision der ZLS Zurich Law School, die ich Ihnen kurz vorstellen darf:

Wir bieten ein berufs- und familienbegleitendes Studium an. Unsere habilitierten Professorinnen und Professoren sind meist zugleich in der Praxis etabliert. Unsere Studierenden sind mehrheitlich bereits im Beruf verankert, aus der Finanzindustrie, der Verwaltung oder in Industrieunternehmen. Das Unterrichten dieser besonders motivierten Gruppe ist besonders spannend, die Fragen bewegen sich oft auf hohem Niveau, weil die Studierenden praktische Anschauung und Mindsets mitbringen.

Die Herausforderung ist es dann, juristisches Denken zu schulen, was wiederum eine Reflexion über das juristische Denken erfordert. Es geht also um einen Transfer mit ausserrechtlicher Praxis. Zugleich streben wir unter den Dozierenden auch einen Austausch zwischen Disziplinen an.

Das ist das Ideal der Transdisziplinarität. Denn die grossen gesellschaftlichen Probleme sind nur transdisziplinär zu lösen. Eines davon ist z.B. die Umwelt- und Klimakrise.

Ein erster Forschungsschwerpunkt der ZLS ist denn auch die Nachhaltigkeitsregulierung. Aktuell fördern wir ein Forschungsprojekt zur Frage, wie der völkerrechtlich normierte Nachhaltigkeitsbegriff in die verschiedenen Rechtsgebiete des Schweizer Rechts ausstrahlt: Gesellschaftsrecht, Finanzmarktrecht, Verwaltungsrecht, Beschaffungsrecht, Energierecht, Menschen- und Grundrechte, Baurecht und so weiter.

Die spannende Hypothese: da gibt es ähnliche Begriffe, eingepflanzt in verschiedene Rechtsgebiete mit eigener Logik. Und dann gibt es einen neuartigen Austausch dieser Gebiete untereinander über diese neuen nachhaltigkeitsbezogenen Begriffe – z.B. zwischen Gesellschaftsrecht und Finanzmarktaufsichtsrecht. Wie auch einen Austausch des Rechts mit ausserrechtlichen internationalen Standards.

Vielleicht hat jemand von Ihnen Interesse, bei dem Projekt mitzuwirken? Gerne können Sie auf uns zukommen.

Falls Sie nach den zwei Tagen in Zürich Lust auf mehr bekommen haben: Die ZLS veranstaltet am 3. November 2023 ein grosses Symposium zu «Greenwashing – vom Generalverdacht zum Tatbestand». Thema ist die Unbestimmtheit von im Entstehen begriffenen Rechtsbegriffen und Tatbeständen, während sich bereits eine Aufsichtspraxis bildet und erste Strafanträge wegen Greenwashings eingehen. Referieren werden Vertreter der FINMA, Staatsanwalt Prof. Dr. Marc Jean-Richard-dit-Bressel, der auch der ZLS lehrt, Prof. Dr. Beat Brändli, weitere Akademikerinnen und Akademiker sowie Wortführerinnen und Wortführer aus der Wirtschaft und der Auditbranche.

Wir bieten uns also als Plattform für einen internationalen Austausch der Ideen an, an der Schnittstelle zwischen Universitäten, Unternehmen, staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen. Sollten wir Ihr Interesse geweckt zu haben, würde uns das ausserordentlich freuen. Denn die Netzwerkökonomie lehrt: Ein Netzwerk wird wertvoller für alle Teilnehmenden, je mehr sich daran beteiligen.

Und es besteht aus Menschen, die, wie die Anthropologie bestätigt, gerne gemeinsam essen und feiern – auch das gehört zur Wissenschaft. In diesem Sinne wünscht die ZLS Ihnen einen unvergesslichen Abend der Vernetzung.